



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

2

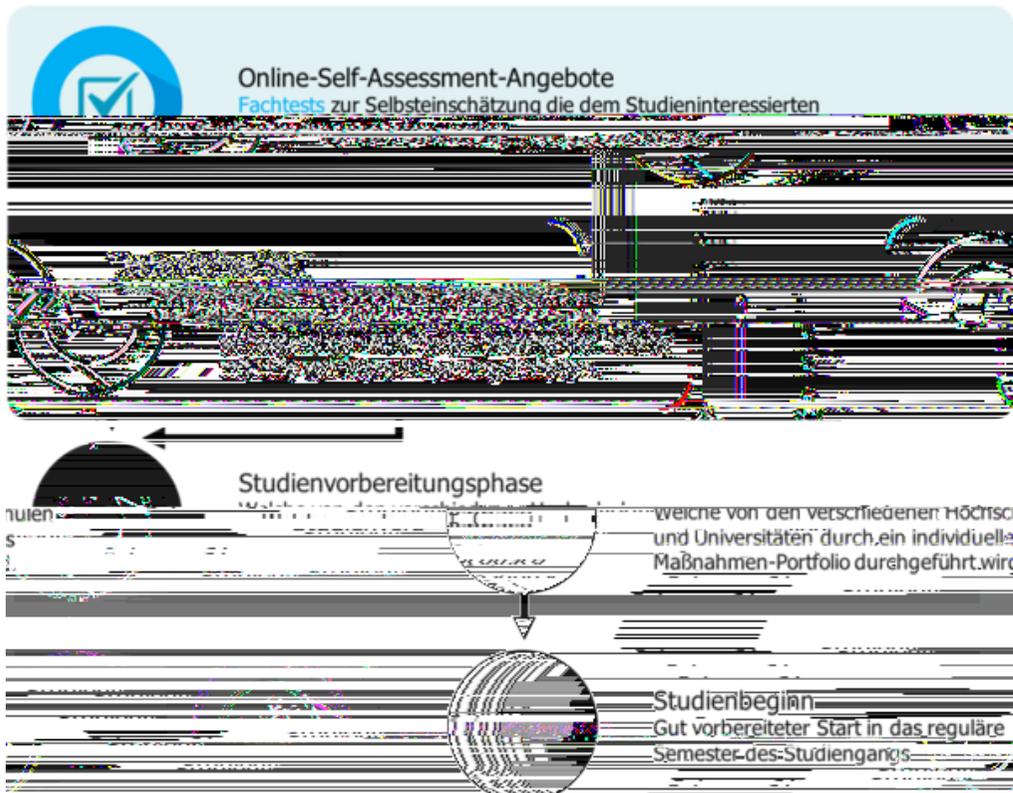


LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Innovation

Profilgebundene WissensChecks 2 (ProWiss2)

E-Assessments zur Selbstreflexion der eigenen Studierfähigkeit



Laufzeit (von-bis):

09.2018 - 03.2021

Förderträger:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK)

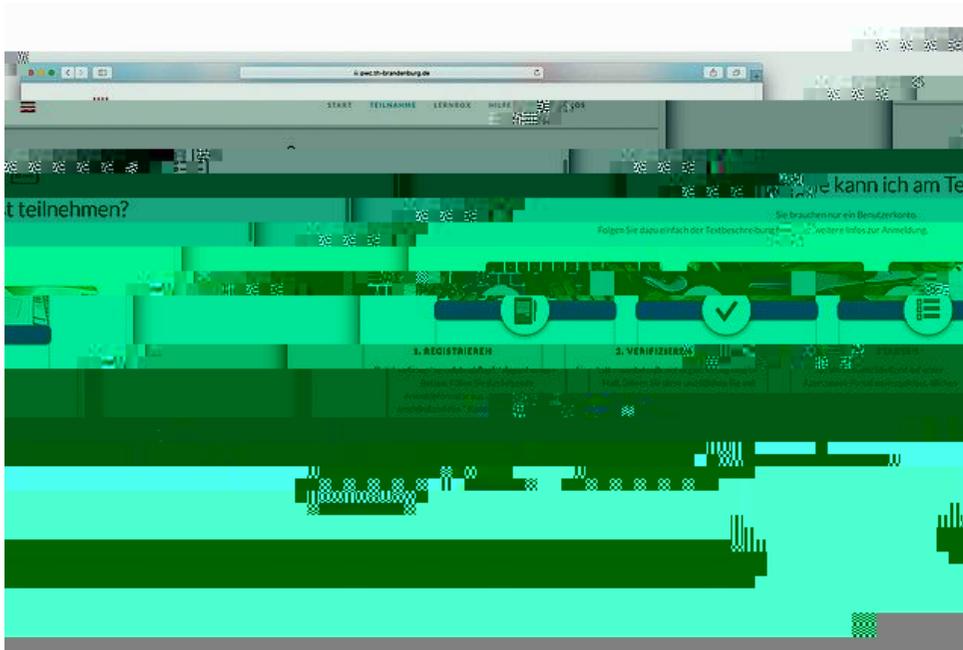
Geldgeber:

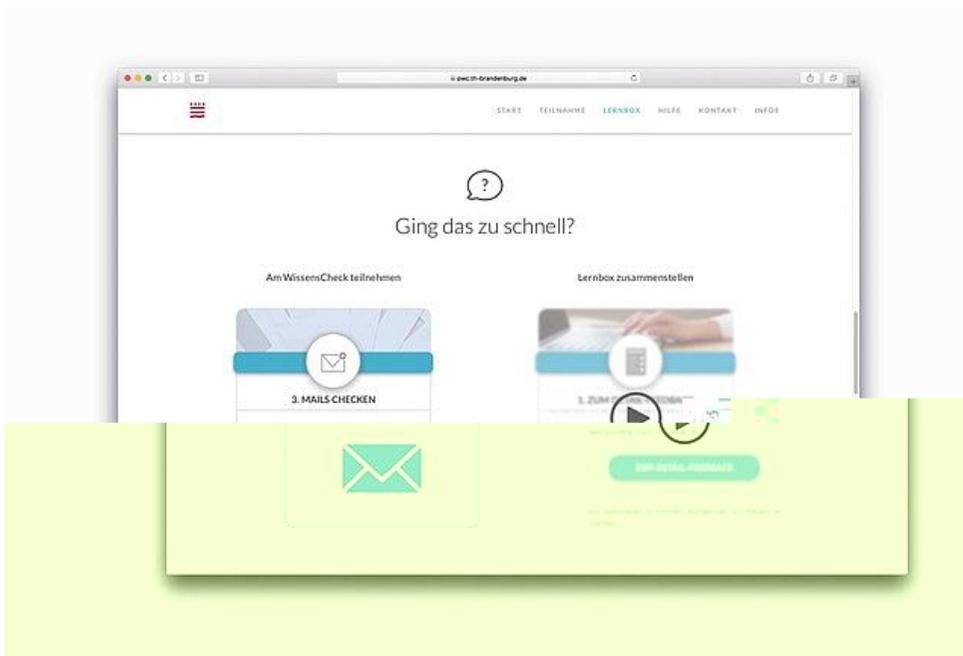
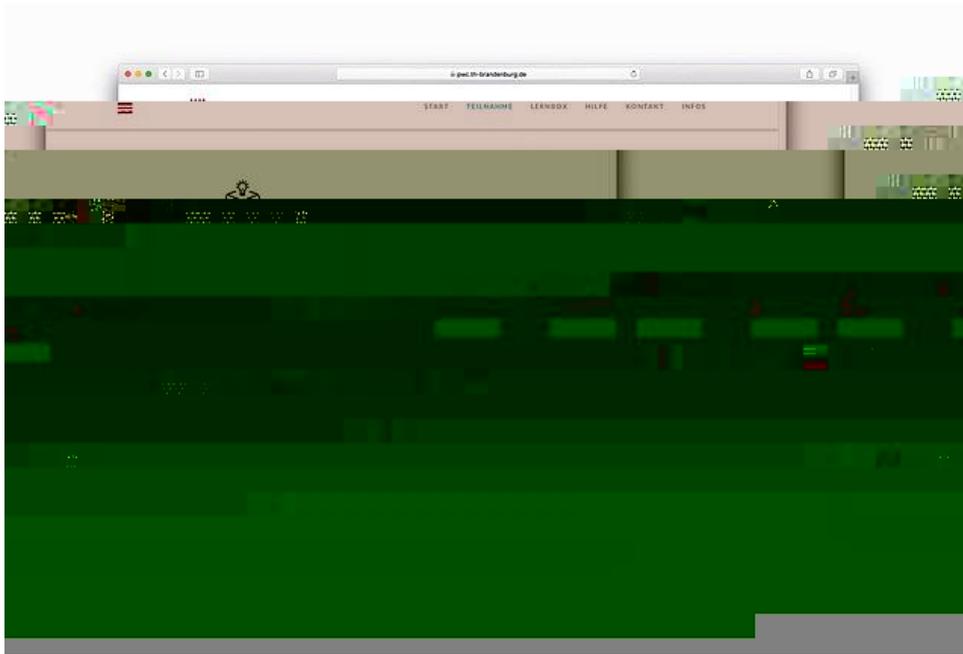
Mittel des Europäischen Sozialfonds gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (MWFK); 80% Finanzierung;

Gesamtfinanzierung: 409.477,21

Beschreibung:

In diesem Verbundprojekt von sieben brandenburgischen Hochschulen und Universitäten ist das Ziel, die Attraktivität und Durchlässigkeit für Studieninteressierte zu erhöhen. Dabei soll den Studieninteressierten und Studierenden ein umfassender Überblick über die Studienmöglichkeiten und Anforderungen der Studiengänge gegeben sowie ein vereinfachter Studienstart an den Hochschulen und Universitäten ermöglicht werden. Dafür werden vier verschiedene Arbeitspakete in Zusammenarbeit der Partnerhochschulen und Universitäten umgesetzt. Aufbauend auf den Ergebnissen und den Online-Fachtests des ProWiss -Projekts werden diese im Projekt "ProWiss2" durch ein individuelles Feedbacksystem ergänzt. Fachtests werden dabei über individuelle "Lernboxen" mit einem Lehrlernsystem verlinkt, über das Studieninteressierte und Studierende der frühen Fachsemester anhand differenzierter Testergebnisse diagnostizierte Defizite mit Hilfe bereitgestellte Mikro-Lerneinheiten beseitigen können.





Die **strategischen Ziele** des Projektes sind insbesondere:

- die Erhöhung der Anzahl der Studierenden,
- die übersichtliche Darstellung der teilweise komplementären Studiengänge des Landes und die damit verbundene Verbesserung der Entscheidungsfähigkeit von Studieninteressierten,
- das Bereitstellen eines Online-Angebots zu Studienorientierung und -vorbereitung,
- die Verbesserung der Studierfähigkeit von Bewerberinnen und Bewerbern,
- die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und tertiärer Bildung und
- die Erhöhung der Anzahl erfolgreicher Studienverläufe (insbesondere auch für beruflich Qualifizierte).